

Stilistik auf der Oberstufe der Volksschule

Autor(en): **Schwarz, Albert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **26 (1970)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-421040>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stilistik auf der Oberstufe der Volksschule

Von Albert Schwarz

(Schluß des Vorabdrucks ausgewählter Arbeitsblätter)

Stilmittel

St 329

Die Abschwächung

Wir verspüren im Leben oft Lust, unsere Meinung gründlich zu sagen, vor allem, wenn wir im Recht sind und eine Beschwerde am Platz ist. Der Anstand gebietet uns aber, etwas Zurückhaltung zu üben. So erreichen wir oft mehr, als wenn wir wild dreinfahren.

Diese Auffassung muß mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen werden. Diese Auffassung darf nicht unwidersprochen bleiben.

Das Filet ist zäh wie Leder!

Das Filet könnte etwas zarter sein.

Unterstreiche den abgeschwächten Ausdruck:

1. Der Sieg der Gäste war nicht unverdient.
2. Es war Frau Schönler selbst, die öffnete, eine kleine, dicke, nicht unvornehme Dame.
3. „Dann ist es in Ordnung“, sagte von Schwendi nicht ohne Freundlichkeit.

Was ist der Unterschied zwischen „Sie war freundlich“ und „Sie war nicht unfreundlich“?

.....

.....

Setze auf die freie Zeile einen beschönigenden (abschwächenden) Ausdruck:

1. Es war ein fatter Herr.
2. Sie war eine dicke Dame.
3. Der Betrieb zählt zehn Fremdarbeiter.
4. Er ist ein Kriegskrüppel.
5. Der ist verboten dumm!
6. Man muß den Zahn ausreißen.
7. Man muß den Blinddarm herausschneiden.
8. Er ist plötzlich gestorben.
9. Er stiehlt immer.
10. Er mußte sich erbrechen.
11. Sie ist eine Schwatzbase.
12. Er trinkt zuviel!
13. Er lügt die ganze Zeit.
14. Du bist ein Idiot!
15. Das hat mich eine Unsumme gekostet.

1. Zunge	Augen	Ohren	Nase	= Sinnesorgane
2. Fluß	See	Teich	.....	= Gewässer
3. a	o	i	.....	= Vokale
4. Fahrrad	Schiff	Auto	.....	= Fahrzeuge
5. Reck	Pferd	Barren	.....	= Turngeräte
6. Skifahren	Schlitteln	.....	.....	= Wintersport
7. Meißel	Hammer	.....	.....	= Werkzeuge
8. Falke	Adler	.....	.....	= Raubvögel
9. Bachstelze	Distelfink	.....	.....	= Singvögel
10. Leopard	.....	.....	.....	= Raubtier
11. Kuh	.....	.....	.....	= Haustiere
12. Teddybär	.....	.....	.....	= Spielzeug
13. Kaufmann	.....	.....	.....	= Berufe
14. Gabel	.....	.....	.....	= Besteck
15. ....	.....	.....	.....	= Getränke
16. ....	.....	.....	.....	= Möbel
17. ....	.....	.....	.....	= Kernobst
18. ....	.....	.....	.....	= Steinobst
19. ....	.....	.....	.....	= Nadelbäume
20. Dattel	Orange	Feige	Banane	=
21. Dogge	Mops	Boxer	Pudel	=
22. Blumenkohl	Erbsen	Bohnen	Rüben	=
23. Frühstück	Mittagessen	Nachessen	Vesperbrot	=
24. Vater	Mutter	Bruder	Tochter	=
25. Montag	Mittwoch	Samstag	Sonntag	=
26. Weihnachten	Pfingsten	Ostern	.....	= .....
27. Urzeit	Neuzeit	Alttertum	.....	= .....
28. Bier	Punsch	Wein	.....	= .....
29. Gold	Eisen	Kupfer	.....	= .....
30. Pfad	Straße	.....	.....	= .....
31. Kolumbus	Vasco da Gama	.....	.....	= .....
32. Pfarrer	Priester	.....	.....	= .....